

Stadt Nürnberg · Rathaus · 90403 Nürnberg
001

TenneT TSO GmbH
Geschäftsführung

Stadt Nürnberg

Der Oberbürgermeister

31.07.2019

Ersatzneubau Juraleitung P 53
WebGIS Online-Beteiligung vom 16.05. - 31.07.2019
Beitrag der Stadt Nürnberg

Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Tel.: (0)9 11 / 2 31-50 90

Fax: (0)9 11 / 2 31-36 78

obm@stadt.nuernberg.de

www.nuernberg.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nimmt die Stadt Nürnberg die Möglichkeit wahr, die für die Jura-
leitung P 53 entwickelten Trassenvorschläge einer ersten Bewertung zu
unterziehen. Gut wäre gewesen, wenn die Stadt als von der Planung
unmittelbar betroffene Kommune von der Online-Beteiligung nicht über
Dritte hätte erfahren müssen.

Bereits im März 2019 hatte die Stadt Nürnberg mit Benennung von An-
sprechpartnern umfangreiche Unterlagen zu aktuellen Bauleitplanungen
und Schutzgebieten an das Büro Baader Konzept GmbH übermittelt.
Unter Berücksichtigung dieser Restriktionen sind für das Gebiet der Stadt
Nürnberg zu den Trassenvorschlägen folgende Hinweise wesentlich:

Trassierung durch das Rednitztal

Die Stadt Nürnberg lehnt eine Trassenführung im Rednitztal ab. Das
Rednitztal ist ein für Naturschutz, Landwirtschaft und Naherholung
außerordentlich bedeutsamer regionaler Grünzug. Mit den sich dort
befindlichen kulturhistorisch einzigartigen Wässerwiesen würde zudem
eine jahrhundertealte Kulturlandschaft zerstört werden.

Trassenvariante zwischen Worzeldorf und Kornburg

Die Stadt Nürnberg lehnt eine zwischen den Ortsteilen Worzeldorf und
Kornburg verlaufende Trassenführung ab. Die Trassenvariante betrifft
wichtige Potentialflächen der Nürnberger Siedlungsentwicklung. Ein Ver-
lust oder Einschränkungen dieser Flächen müssen in einer wachsenden
Großstadt wie Nürnberg ausgeschlossen sein.



Bestandstrasse zwischen Katzwang und Neukatzwang

Im Bereich der Bestandstrasse zwischen Katzwang und Neukatzwang sieht die Stadt Nürnberg die Grenzen dessen, was den angrenzenden Wohngebieten an Belastungen zugemutet werden kann, als vollständig ausgereizt an. Dementsprechend zwingend und von der Stadt Nürnberg sehr zu begrüßen ist es, dass diese Engstelle nicht als Trassenvariante verfolgt wird.

Vorzugsvariante aus Sicht der Stadt Nürnberg

Nach Einschätzung der Stadt Nürnberg werden die vom Ersatzneubau der Juraleitung P 53 ausgehenden Beeinträchtigungen überall dort besonders groß sein, wo auch die Siedlungsdichte hoch ist. Erwartet wird seitens der Stadt Nürnberg die ausnahmslose Einhaltung der im Landesentwicklungsprogramm Bayern festgelegten Mindestabstände zu Wohngebieten (400 m / 200 m) und weiteren besonders schutzbedürftigen Einrichtungen (400 m). Der südlich von Schwabach verlaufende Trassenvorschlag wird von der Stadt Nürnberg als Vorzugsvariante vertreten.

Die Stadt Nürnberg bittet um Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und Belange. Für Gespräche, die Herausforderung der Trassenführung so konfliktarm wie möglich zu bewältigen, steht die Stadt Nürnberg gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Maly

